

Pettauer Zeitung

erscheint jeden Sonntag.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.—, halbjährig fl. 2.—, ganzjährig fl. 4.—; mit Postverendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.15, halbjährig fl. 2.30, ganzjährig fl. 4.50. — Einzelne Nummern 10 Kr.

Schriftleiter: Josef Feldner, Bahnhofgasse 5. — Verwaltung und Verlag: B. Blauke, Buchhandlung, Hauptplatz Nr. 6.

Handschriften werden nicht zurückgestellt, Ankündigungen billigst berechnet. — Beiträge sind erwünscht und wollen längstens bis Freitag jeder Woche eingekandt werden.

Vertretung der „Pettauer Zeitung“ für Graz und Umgebung bei: Ludwig von Schönhofner in Graz, Sporgasse Nr. 5.

Buntes Allerlei.

In der Sitzung des Budgetausschusses vom 22. d. M. gelangte das Budgetprovisorium vom 1. April bis Ende Juni zur Verhandlung. Auf eine diesbezügliche Anfrage des Jungtschechen Herold erklärte der Ministerpräsident, daß er es ebenfalls bedauere, daß das Budget pro 1895 noch nicht fertiggestellt sei, aber nach der Lage der Verhältnisse, die ja Allen bekannt sei, könnten die Arbeiten des Budgetausschusses nicht rascher gefördert werden. — Natürlich zuerst muß die Steuerreform durchgebracht werden, ehe das Budget und damit auch die Budgetpost für das Cillier Gymnasium zur Verhandlung kommt.

Bei dem Titel „Landesverteidigung“ wurde die Frage des zweijährigen Dienstes der Einjährig-Freiwilligen erörtert und verlangt, daß das zweite Dienstjahr wieder aufgelassen werde. Natürlich, die Wehrzahl der Einjährig-Freiwilligen sind Söhne aus guten Häusern und repräsentiren schon deshalb in den Augen der Welt die patentirte Intelligenz, auch dann, wenn das Söhnchen im allgemeinen nicht gerne studirt und, in einer der zu diesem Zwecke creierten Privatvorbereitungskurse zur Prüfung für den Einjährig-Dienst gebrüllt, diese Prüfung schlecht und recht abgelegt und dann vor einem viel intelligenteren armen Teufel, der sich diesen Vorbereitungskurs nicht leisten kann, das Recht der kürzeren Dienstzeit voraus hat. Der Sohn des Bauers, des Handwerkers, des Geschäftsmannes, der aus dem Grunde nicht „studieren“ kann, weil er berufen ist, heut oder morgen den Hof, das Gewerbe, das Geschäft des Vaters zu übernehmen, der mag seine drei Jahre dienen, dem schadet's nichts. Ein anderer beschwert sich, daß die Soldaten auch an Sonn- und Feiertagen marschiren müssen und während der Manöver zu Übungen herangezogen werden. — Natürlich im nächsten

Feldzuge wird die allgemeine Sonntagsruhe obligatorisch eingeführt werden müssen; am Freitage werden die Mohamedaner der bosnischen Regimenter, am Samstag die Juden der galizischen und ungarischen Regimenter und am Sonntag die christlichen Soldaten „Feuer einstellen“ blasen.

Abgeordneter Herold kränkt sich darüber, daß s o g a r die Commandanten der böhmischen Regimenter die tschechische Sprache nicht vollkommen beherrschen. Arme Oberste, wenn ihr Croaten, Polen oder Serben seid und die deutsche Sprache vorzüglich, eure slavische Muttersprache noch besser spricht, aber mit dem tschechischen Rekruten nicht in seinem Heimatsdialekte verkehren könnt, so taugt ihr nicht zu Regimentcommandanten. —

Im Wahlreformauschusse ist es wieder stille geworden; der letzte Anlauf, den dieser Ausschuss auf eine von höchster Stelle ausgegangene Urgenz nahm, ist wieder ins Stocken gerathen. Das Hindernis ist Graf Höhenwart, der die neuzuschaffende Wahlcurie so getheilt wissen will, daß die Mandate für die kleinsten Steuerzahler seiner Partei in den Schoß fallen. Die Deutschnationalen sind für das allgemeine Wahlrecht in der neuzuschaffenden Curie; die Minister Plener und Graf Wurmbbrand neigen sich auch dieser Idee zu, während die clerikalen Minister Graf Schönborn und Falkenhain für die Höhenwart'sche Wahlreform sind. Und das heißt Solidarität in der Coalition.

In Istrien ist der Sprachenstreit ausgebrochen. Der Landeshauptmann Dr. Campitelli hat als Präsident des Landesculturrathes mit der Auflösung des landwirtschaftlichen Vereines in Bolosca-Abbazia gedroht, wenn das Präsidium dieses Vereines mit dem Landesculturrathe nicht in der italienischen Sprache correspondiren wolle, da die Bewohnererschaft des Bezirkes italienisch sei. Der Landeshauptmann von Istrien hat eben die für sein Amt nöthige Energie.

In Innsbruck hat die Staatsanwaltschaft eine von Beamten, Professoren und anderen Männern an den Fürsten Bismarck abzuschickende Adresse confiscirt; eines Formfehlers wegen. Darauf sind von zehn Professoren, welche die Adresse fertigten, acht zurückgetreten, ebenso ein Postbeamter, der den Aufruf zur Erlassung dieser Adresse unterzeichnet hatte, erklärte im Amtsblatte, daß er zurückzutreten genöthigt sei. Im Amtsblatte, — und genöthigt. — Na nu?

Gemeinderaths-Sitzung.

Zu der am Montag den 18. d. M. stattgehabten Gemeinderaths-Sitzung war eine Tagesordnung mit folgenden 17 Punkten ausgegeben worden:

1. Verlesung des G.-R.-Sitzungs-Protokolles am 13. Februar 1895.
2. Wahl von 9 Bezirksvertretern aus Anlaß der erfolgten Ausschreibung der Neuwahlen für die Bezirksvertretung Pettau.
3. Bericht der Finanzsektion über die Prüfung der vorgelegten Gemeinde-Armen- und Bürgerspitalfondsrechnungen pro 1894. Ref. Ott.
4. Antrag wegen Durchführung der Einhebung der Bierumlage für die Stadt Pettau in eigener Regie. Ref. Filafarro.
5. Mittheilung des h. Statthaltereierlasses vom 21. Februar 1895 J. 2263, betreffend die Constituirung der Anton Schrajelschen Stiftung. Ref. Filafarro.
6. Ansuchen der Mariane Adelsberger um Ertheilung der Bewilligung zur Übertragung des Gast- und Schankgewerbes in das Haus Nr. 72, Bahnhofgasse und der Verpachtung desselben an Caj. Grohmann. Ref. Hofsmann.
7. Mittheilung der Zuschrift der k. k. priv. Südbahngesellschaft wegen einer Kanalübernahme und Ausstellung einer Erklärung. Ref. Filafarro.

fläche) ertränken könnte, wenn es Lust dazu verspürte. Asien, das ein Dritteltheil des Bodens einnimmt, darf auf diesen Vorzug übrigens nicht allzu stolz sein, da es noch 45% uncultivirtes, aber anbaufähiges Land hat, während Amerika 40, Afrika 35, Australien gar 70% davon besitzt. Das vielverlästerte Europa nennt zwar 21% unproductives Land sein eigen; aber im Großen und Ganzen hat es schon alles cultivirt oder ausgenutzt, was zu cultiviren oder auszunutzen ist. Hat Asien den höchsten Berg, so hat Amerika in seinem Mississippi, dem Vater der Ströme (7000 km) und dem Amazonasstrom (6500 km) die größten Flüsse, dann kommt Afrika mit seinem Nil (6000 km) und dann erst als größte Ströme Asiens der Ob, der Jenissei und der Jang-tse-kiang mit je 5200 km, indes die Afrikaner Kongo und Niger jeder auf 4200 km geschätzt werden, freilich wohl kaum auf den Centimeter ausgemessen. Vor dem größten europäischen Fluß, der Wolga (3570 km), kommen im Ganzen 12 außereuropäische Flüsse, nächst ihr ist die Donau der längste Fluß in unserem Erdtheil; der Rhein (1225 km), länger als Weichsel, Elbe, Oder, hat in Europa 8 Flüsse über sich,

Ein statistischer Spaziergang um die Erde.

Von Heinrich Walthers.

(Nachdruck verboten.)

Die Statistik, eine Stiefschwester Mios, der Muse der Geschichte, galt früher immer für eine kaltherzige Schöne. Aber sie hat das mit vielen anderen Damen gemein: sie gewinnt beim näheren Umgang. Das ist uns beim Durchblättern eines kürzlich erschienenen Büchelchens: Professor A. L. Sidmann's geographisch-statistischer Taschenatlas, wieder einmal so recht klar geworden. Mögen nun für gewöhnlich auch „unter dem Strich“ andere Dinge Platz heischen, so glauben wir doch keinen Raub zu begehen, wenn wir uns diesmal ein paar Spalten Raum für die Schilderung der Weltreise wegnehmen, die wir in Begleitung des erwähnten interessanten Büchelchens an der Hand der Statistik unternahmen.

Da wird uns zunächst ad oculos das Größenverhältnis der Planeten zur Sonne klar gemacht. Aber wenden wir uns von den himmlischen Größen

alsbald zu den uns näher liegenden irdischen Erhabenheiten und Tiefen; da bietet uns eine hübsch colorirte Karte mit Gebirgszügen und Meeresdurchschnitten eine „ideale Ansicht“, woraus zu erkennen, daß die höchsten Berge der Erde, der Gaurisankar (8810 m) und der Godwin Austen (8620 m) dreist in die tiefste Tiefe des tiefsten Meeres, des Großen Ocean (8510 m), versenkt werden könnten und sie würden noch ein gut Stück hervorragen, während der Feuertrater der höchsten Erhebung Amerikas, d. Aconcagua (6970 m), noch bequem in der größten gemessenen Tiefe des Atlantischen Oceans (8340 m) verlöschet werden könnte. Auch dem afrikanischen Hauptriesen, dem Kilima Ndjcharo (6000 m), gienge es schlecht, wenn es ihm einfiele, sich an jener Stelle im Indischen Ocean baden zu wollen, die 6200 m tief ist. Unser europäischer Montblanc (4810 m) darf hingegen dreist einen Abstieg in des Mitteländischen Meeres tiefstes Thal (4000 m) riskiren. Das größte Schwimmbassin der Erde ist bekanntlich der Große Ocean, der ein Drittel der Erdoberfläche einnimmt und in dem allein sich das gesammte Festland (circa 26 1/2% der Erdober-

chen der Theresia Medweth um Er-
Berechtigung zur Verabreichung von
Chokolade und and. warmen Ge-
Erfrischungen im Hause Nr. 2
Bürgergasse. Ref. Blanke.

9. Antrag auf Abänderung des § 40 der
Geschäftsordnung für den Gemd.-Rath der Stadt
Pettau. Ref. Filafarro.

10. Zuschrift des Stadtmagist. Bozen wg.
Petitionierung an die Regierung und das Ab-
gordnetenhaus seitens der Städte mit eigenem
Statute unter Zugrundelegung der Beschlüsse des
österreichischen Städtetages. Ref. Filafarro.

11. Vorlage der Kostenvoranschläge des
August Scheichenbauer, betreffend die Reparatur
der Luftpumpen für die Exhaustoren und den
Desinfektionsapparat, sowie die Telephonstationen.

12. Ansuchen der Filiale der k. k. Land-
wirthschafts-gesellschaft zu Pettau wegen Gewährung
einer Subvention anlässlich der in Pettau im
Jahre 1895 abzuhaltenden Regionalausstellung.
Ref. Schmidt.

13. Mittheilung des Erlasses des h. k. k.
Ackerbauministeriums betreffend die Errichtung
eines ärarischen Schneideweingartens in der Orts-
gemeinde Kartschowina und Beschlussfassung über
den Abschluss des Bestandvertrages. Ref. Hof-
mann.

14. Vorlage der Durchführungsbestimmungen
betreffend die Errichtung und Geschäftsführung
der Leichenbestattungsanstalt der Stadtgem. Pettau.
Ref. Ott.

15. Mittheilungen. Herr Bürgermeister.

16. Allfälliges.

17. Vertrauliche Sitzung.

Nach Eröffnung der Sitzung wird die Zu-
schrift Sr. Excellenz des Statthalters vorgelesen,
welches den durch das k. k. Ministerium des
Innern herabgelangten Dank an die Stadt-
gemeinde auf das Condolenztelegramm anlässlich
des Ablebens Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs
Albrecht übermittelt.

Die Tagesordnung wird sodann wie folgt
erledigt.

Punkt 1. Das Protocoll der letzten Sitzung
wird vorgelesen und in seiner Fassung genehmigt.

Punkt 2. Die Wahl in die Bezirksvertre-
tung wird mittelst Stimmzetteln vorgenommen
und die Herren G. R. Filafarro und Sadnik zu
Stimmzählern gewählt. Nach vorgenommenem
Scrutinium erscheinen in die Bezirksvertretung
gewählt die Herren: G. R. Mag Ott, Bürger-
meister J. Ormig, G. R. A. Sellinschegg, Ob-
mann der landw. Filiale Pettau W. Piesl,
G. R. J. Steubte, G. R. J. Fürst, G. R.
J. Kollenz, G. R. J. Rasimir und G. R. E. Fi-
lafarro.

Punkt 3. Der Obmann der Finanz-Sektion
G. R. M. Ott erstattet den Bericht über die
vorgenommene Prüfung der Jahresrechnungen
der Gemeinde, des Bürgerhospitals und des Armen-

dennoch kann er's in manchen schönen Dingen mit
jedem anderen aufnehmen.

Von den Inseln der Erde ist Neuguinea
(786.000 km²) größer als Norwegen und Schweden,
dann folgt Borneo, größer als Oesterreich-Ungarn
und die Insel der Howas, Madagascar, größer
als das Deutsche Reich. Sumatra und Japan
stehen dann noch vor dem britischen Inselreich,
Sicilien kommt in 21. Linie, Cypern in 26. und
Nügen in 38. Der größte Landsee ist bekanntlich
das 25 m unter dem Spiegel des Schwarzen
Meeres liegende Kaspiische Meer, dessen Flächen-
inhalt (440.000 km²) dem Spaniens gleichsteht.
Bedeutend kleiner sind schon die folgenden Binnen-
seen: der nordamerik. Obere See mit 84.000 km²
und der afrikan. Victoria-Nyanza mit 75.000 km².
Der Ladogasee ist der größte See Europas
(18.000 km²), doppelt so groß wie das Fürsten-
thum Montenegro. Der Genfersee (576 km²) steht
erst in 43., der Bodensee (540 km²) in 44. Reihe.

Schauen wir uns die Karte der Völkerver-
theilung in Europa an, so kommen wir zu dem
tröstlichen Resultat, dass die Germanen überwiegen.
Sie zählen 118 Millionen Köpfe, gegen 112

Millionen Slaven und 104 Millionen Graeco-
Romanen zc. Wenn die Bevölkerung Europas,
die gegenwärtig 368 Millionen beträgt, bei gleich-
mäßiger Zunahme in hundert Jahren auf die
Kleinigkeit von 940 Millionen herangewachsen ist,
so hat Ungarn mit 0.92%, um diesen beäng-
stigenden Zuwachs mehr Verdienst als Oesterreich
mit 0.72%, während Frankreich mit 0.20%, am
unproductivsten in dieser Hinsicht, Russland mit
circa 1 1/2%, am productivsten unter den Staaten
Europas ist. Auch in Bezug auf Flächeninhalt ist
in Europa Russland (fast 5 1/2, Millionen km²)
natürlich Primus, dann folgen Schweden-Norwegen,
Oesterreich-Ungarn und das Deutsche Reich, das
fast genau den 10. Theil des Flächeninhaltes des
Czarenreiches enthält. Monaco mit 22 km² ist der
kleinste der 24 europäischen Staaten, aber in Hin-
sicht auf die Bevölkerungszahl steht es über dem
Zwergentrifolium Lichtenstein, San Marino und
Andorra, denn es hat mit seinen 13.300 Ein-
wohnern mehr als halb so viel, wie jene zusammen.
Russland marschirt mit 100 Millionen Einwohnern
an der Spitze, dann folgen das Deutsche Reich
mit der Hälfte dieser Bewohnerzahl, Oesterreich-

Die Prüfung wurde von den Herren
G. R. J. Rasimir, J. Kollenz, R. Sadnik,
A. Sellinschegg, J. Schmidt und M. Ott unter
Beziehung des Sparcassa-Buchhalters, Herrn
J. Rasper als Experten, vorgenommen und sowohl
die Verbuchungen als die Belege in allen Posten
u. z. der Haupt- und Hilfsbücher revidirt und in
voller Ordnung befunden. Desgleichen ergaben die
Stichproben in der Cassagebahrung keine An-
stände und verdient der städtische Cassier Herr
Schalon für die genaue Buch- und Cassaführung
das vollste Vertrauen und Lob. Demselben ge-
bührt die vollste Anerkennung.

Bei der Prüfung der Bücher wurden durch
die Sektion Guthaben und Forderungen der
Stadtgemeinde sowohl an Private wie an fremde
Gemeinden konstatiert. Dieselben betreffen rück-
ständige Verpflegskosten, Miethzinsen und Darlehens-
zinsen in der Höhe von ca. 900 fl., welche, ob-
gleich schon seit mehreren Jahren bestehend, von
der früheren Gemeinde-Verwaltung nicht ein-
gebracht wurden.

Die Rückstände sollen jedenfalls ehestens
eingebracht werden, und wird die Sektion die
bezüglichen Anträge später stellen.

Die Sektion hat bei der Prüfung der städt.
Geldgebahrung mit lebhafter Anerkennung aus
den Aufschreibungen ersehen, daß Herr Bürger-
meister J. Ormig den ihm zur Verfügung ge-
standenen halbjährigen Dispositionsfonds von
400 fl. theils für wohltätige, theils für all-
gemeine und Vereinszwecke verwendet hat. Die
Sektion beantragt, der Gemeinderath wolle dem
Herrn Bürgermeister für diese gemeinnützige Ver-
wendung des zu seiner Verfügung gestellten Geldes
(Gehalt des Bürgermeisters d. R.) den Dank durch
Erheben von den Sitzen aussprechen. (Die An-
wesenden erheben sich; Herr Bürgermeister dankt
für diese Kundgebung).

Endlich muß die Sektion zur Widerlegung
der vielfach und wie es scheint mit Absicht aus-
gestreuten unwarhen Behauptungen, als hätte durch
die Convertirung der Gemeindefschulden und durch
die Aufnahme des Darlehens per 120000 fl.
eine Verminderung des Gemeindevermögens statt-
gefunden, erklären, daß diese Behauptungen voll-
ständig unrichtig seien. Durch die erfolgte Con-
vertirung der Gemeindefschulden sei vielmehr jene
finanzielle Grundlage geschaffen worden, ohne
welche ein gedeihliches und erspriechliches Fort-
arbeiten, — selbst bei Hintanzetzung jeder, auch
der geringsten Fortschrittsbestrebungen, — nur
mit einer größeren Belastung der Steuer-
träger überhaupt möglich gewesen wäre. Die
Gemeindevertretung kann bei der jetzt geschaffenen
Grundlage viele der noch schwebenden Fragen
in der Gemeinde einer gedeihlichen Lösung zu-
führen, ohne die Steuerträger belasten zu müssen.
Die Sektion beantragt schließlich:

a) Dem städt. Sekretär Herrn E. Schalon für
den besonderen Pflichtseifer in Führung des Buch-

und Cassawesens die Anerkennung auszusprechen
und ihm eine Remuneration von 50 fl. zu-
zuerkennen.

b) Das Stadamt sei anzuweisen, die seit
Jahren ausständigen Forderungen bei fremden
Gemeinden und Privaten eventuell auf ge-
setzlichem Wege einzubringen.

c) Das Stadamt wird beauftragt, ehebaldigst
auf Grund des Rechnungsabchlusses pro 1894
eine neue Inventur des Gemeinde-Vermögens
aufzunehmen und an die dritte Sektion zur
Berichterstattung an den Gemeinderath zu leiten.
Der Bericht der Sektion wird zur befrie-
digenden Kenntniß genommen und die Anträge
a bis c zum Beschlusse erhoben.

Punkt 4. Der Sekt.-Antrag, die Einhebung
der Bierumlage für die Stadt Pettau in eigene
Regie zu übernehmen, die Durchführung dieser
Maßregel in der Sektion zu berathen und dem
Gemeinderathe darüber zu berichten, wird an-
genommen.

Punkt 5. Die Eröffnung der k. k. steierm.
Statthalterei betreffend die Schraffl-Stiftung wird
mit dem zur Kenntniß genommen, daß der Con-
stituierung der Stiftung seitens der Gemeinde
nichts im Wege stehe, da der Zinsrückstand ein-
gezahlt ist und über Verlangen eingesendet werden
kann.

Punkt 6. Über Antrag der Sektion wird
das Ansuchen mit dem abgewiesen, daß in der
Bahnhofgasse eine den Localbedarf weit über-
steigende Anzahl von Schankgewerben im Betriebe
stehen.

Punkt 7. Über Antrag der Sektion wird
auf die Proposition der Südbahn zur Über-
nahme des fraglichen Canales in die städt. Er-
haltung dermalen nicht eingegangen.

Punkt 8. Das Gesuch wird wegen Mangel
an Localbedarf abgelehnt.

Punkt 9. Dieser Punkt wird dahin erledigt,
daß die beiden in Frage stehenden Sektionen über
die zweckmäßige Vertheilung ihrer Geschäfts-
agenden ein Uebereinkommen zu treffen haben
und sei die Änderung sohin in die Geschäfts-
Ordnung aufzunehmen.

Punkt 10. Der Beschluss wird gefaßt, den
Abgeordneten zu beauftragen, im Sinne der von
der Stadt Bozen angeregten Petition zu handeln.

Punkt 11. Das Offert des Mechanikers
und Maschinenschlossers A. Scheichenbauer
wird a) bezüglich der Durchführung der Repa-
raturen der Luftpumpen an den Exhaustoren dann
des Desinfektionsapparates genehmigt und diese
Arbeiten demselben auf die Dauer eines Jahres
übertragen; b) die Aufstellung der drei Telephon-
stationen: k. k. Bez.-Gericht, Landes-Siechenhaus
und Straf-Abth. des k. k. Bez.-Gerichtes durch
Herrn Scheichenbauer, um den vereinbarten Preis
von 350 fl. genehmigt.

Punkt 12. Der Landwirthschafts-Filiale
Pettau wird über Antrag der Sektion der Be-

Ungarn mit 43 1/2, Millionen, Großbritannien, das
gleich Frankreich 38 1/2, Millionen Einwohner
zählt, Italien u. s. w. Spanien zählt annähernd
18 Millionen Menschen und genießt mit Russland,
Standinavien, Schottland und Island den zweifel-
haften Ruf, in seinem größten Theile eine sehr
geringe Bevölkerungsdichte zu besitzen, nämlich
10—25 Bewohner auf den km². Dafür hat es
16 1/2, Millionen Schafe und Ziegen, fast so viel
wie Deutschland, aber noch nicht halb so viel als
Russland mit seinen 50 Millionen und seinen
15 Millionen Schweinen, 29 Millionen Rindern
und 21 Millionen Pferden und Eseln. Der
fleißigste europäische Wein-Staat ist Frankreich
mit 40 Millionen Hektolitern, Italien und Spanien
stehen ihm nicht sehr nach; aber unser Vaterland,
das hier trotz seiner vorzüglichen Weine erst den
vierten Platz unter den Wein bauenden Ländern
einnimmt, ist dafür eines der größten Bierländer der
Welt und braut 18 Millionen Hektoliter.

Sollen wir uns nun in religiöse Fragen
einlassen und uns etwa darüber aufregen, daß
450 Millionen Menschen, ungefähr der dritte
Theil der Erdbewohner, den Lehren des Buddha,

trag von 500 fl. als Garantiefond für den Fall eines Defizites für die pro 1895 statthabende Regional-Ausstellung in Pettau, votirt.

Punkt 13. Der Antrag des k. k. Ackerbau-Ministeriums, auf Überlassung einer Grundfläche von ca. 4 1/2 Joch der Adelsbergerischen Realität zur Anlage eines ärar. Schneideweingartens bezw. einer amerikanischen Nebenpflanzung gegen Überlassung 1/3 des Naturalertrages, wird in Anbetracht dessen, daß dadurch a) die Erhaltung eines Wirtschafters entfällt, b) daß dadurch eine Verwerthung des disponiblen Düngers (Compost) ermöglicht und c) den Intentionen der Maternischen Stiftung am besten Rechnung getragen wird, angenommen, und der Sektionsantrag, den bezüglich vorliegende Vertrag, gültig für 12, eventuell 24 Jahre, abzuschließen, nach Abstimmung angenommen.

Punkt 14. Die Durchführungsbestimmungen betreffend die Geschäftsführung bei der neu creierten städtischen Leichenbestattungsanstalt wird, vorbehaltlich der bereits nachgesuchten Conzessions-ertheilung, zur Kenntnis genommen und in die zur Leitung vorgehene Commission Herr G. R. Nag Ott gewählt.

Punkt 15. Der Herr Bürgermeister theilt ein Telegramm mit, nach welchem der von der Gemeinde vorgelegte geänderte Vertrag, betreffend den Bau eines Ersatz- und Handmunitions-Magazines und dessen Vermietung an das k. u. k. Militär-Arar, seitens des letzteren ratifizirt worden ist. Weitere Mittheilungen betreffen die Frage des Obergymnasiums und eines Re-kurses bezüglich Mautbefreiung.

Punkt 16. Zu besonderen Anträgen sprechen a) Herr G. R. Molitor. Derselbe weist auf die Gefährlichkeit der Passage beim Schwab'schen Magazin in der Nähe der Bahnüberführung hin und beantragt, durch Aufstellung eines Laternen-pabes diese Passage einigermaßen zu sichern. Wird der Bauaktion zur Durchführung überwiesen. b) Herr G. R. Fürst macht auf die Gefährlichkeit einer Kellerstiege in der Kirchengasse aufmerksam. Wird der Bauaktion zur geeigneten Verfügung zugewiesen. c) Herr G. R. Fürst stellt den Antrag: Es seien die Fleischer zu verhalten, Tafeln an ihren Verkaufstokalen anzubringen, auf welchen sowohl die Gattung und Qualität, als auch die betreffenden Preise für das konsumirende Publikum ersichtlich gemacht seien. Wird der Gewerbe-Sektion überwiesen.

Schluss der öffentlichen Sitzung, welcher eine vertrauliche folgt.

Bettauer Nachrichten.

(Ehrung.) Am 18. d. M. begab sich eine Deputation des hiesigen Männergesang-Vereines, bestehend aus den Herren: F. Kaiser, S. Strohmaier, S. Perko und L. Slowitsch nach Windisch-Gratz,

Konfutse und Laotse, sowie dem Ahnencultus und Schintoismus anhängen, somit in ihrer Gesamtzahl den Christen nahe kommen? Sollen wir uns bei der vergleichenden Karte über die Städte-Größen freuen, daß Wien die sechstgrößte Stadt der Welt zu sein die Ehre hat und nur von Canton, Berlin, New-York, Paris und London (letzteres fast 4mal so groß als unsere Reichshauptstadt mit ihren 1,500.000 Einwohnern) an Bürgerzahl übertroffen wird? Oder sollen wir uns die Menschheit nach ihren Berufszweigen ansehen, um etwa festzustellen, daß bei uns der läbliche Beruf am meisten von allen, während der des Säbeltragens von 1.08%, und der angenehme des Hausbesizers und Rentners von 2.65%, der Bevölkerung gelübt wird? Leider müssen wir uns dies und noch manches andere versagen, um einen freilich sehr flüchtigen Blick auf einige andere Blätter zu werfen.

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“, sagte der Dichter, und in dieser Hinsicht ist nun Europa übel daran, denn es entfällt auf jeden Sprößling unseres Continents eine Schuld von 284 Mk. *) auf jeden Oesterreicher aber 307 Mk.

*) Die Berechnungen wurden der Stabilität wegen in Mark D. R. W. als in der einzig fixen Münze ausgeführt.

um dem früheren Chormeister des Vereines Herrn k. k. Steuer-Inspector Julius Weis Ritter v. Ostborn das ihm gewidmete in schöner künstlerischer Ausführung gehaltene Diplom eines „Ehren-Chormeisters des Bettauer Männer-Gesang-Vereines“ in Anerkennung der außer-gewöhnlichen Verdienste des Gefeierten um den Verein, zu überreichen. Der Bettauer Männer-Gesang-Verein hat damit eine Ehrenpflicht erfüllt, denn es ist ganz unläugbar, daß er seine vorzügliche Schulung, die seinerzeit bei dem Fahnenweihefeste in Friedau sowohl, wie bei jedem öffentlichen Auftreten der Sänger im Wettkampfe mit anderen Sangesbrüdern, stets neidlos und bewundernd anerkannt und immer mit reichem Beifalle ausgezeichnet wurde, nicht nur dem eminenten Kunstverständnisse sondern zum größeren Theile noch der unermüdlichen Ausdauer und Energie verdankt, mit welcher der nunmehrige Ehren-Chormeister seines Amtes waltete, eines Amtes, das unter Umständen ebensoviel Liebe zur Sache, als Takt erfordert. Die ganz ungewöhnliche Anhänglichkeit der Sänger an ihrem ehemaligen Chormeister ist der beste Beweis dafür, daß Herr von Ostborn seiner Stellung in jeder Weise gerecht geworden ist. Die sogenannten Ehrungen sind heute schon so etwas Alltägliches geworden, daß es auch Fernerstehenden unwillkürlich Freude bereitet, wenn eine einmal wirklich an die richtige Adresse gelangt, wie es bei dieser der Fall ist.

(Die Schlossherrin von Oberpettau.) Unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung des Adels und der Hof- und Staatswürdenträger wurde am 15. d. M. um 2 Uhr nachmittags in Wien im Palais Herrengasse Nr. 3 die Leiche der am 12. d. M. verbliebenen Reichsgräfin Theresie von Herberstein feierlich eingeseget. Außer sämtlichen Familien-Mitgliedern wohnten Se. k. Hoheit Herzog Ernst August von Cumberland, Se. Durchlaucht der Herr erste Obersthofmeister General der Cavallerie Prinz zu Hohenlohe, Ihre Excellenzen Obersthofmeisterin Gräfin Goeß, Oberstkämmerer Graf Trautmannsdorff und Gemahlin, Obersthofmarschall Graf Szécsen, Se. Durchlaucht Oberstallmeister General-Major Prinz zu Liechtenstein, Se. Excellenz Minister des kaiserl. Hauses und des Außern Graf Kalnoky, Se. Durchlaucht Minister-Präsident Fürst zu Windischgrätz, Ihre Excellenzen Landesvertheidigungs-Minister F. J. M. Graf Belfersheimb, Justiz-Minister Dr. Graf Schönborn und Gemahlin und Handels-Minister Graf Wurmbbrand, Se. Erlaucht Garde-Capitän General der Cavallerie Graf von Reiperg und Gemahlin, Ihre Excellenzen Garde-Capitän General der Cavallerie Graf Palffy und Gemahlin, Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Graf Chorinsky und Gemahlin, der Vice-Präsident des Herrenhauses Franz Graf Falkenhayn und der bayrische Gesandte Graf Bray, Ihre Durchlaucht

für die er jährlich 10.5 Mk. Zinsen aufzubringen hat, gleichviel, ob er Mann, Weib oder Kind sei. Tröstlich ist, daß fünf Staaten mehr auf ihren Credit gesündigt haben (Frankreich am meisten), als wir mit unseren 13.375.000.000 Mk. Verpflichtungen, die jährlich 480 Millionen Mk. Zinsen erheischen. Wie gut ist da Montenegro mit seinen 2 Millionen Mk. daran, die ihm mancher Oesterreicher, er braucht nicht einmal Rothschild zu heißen, auf ein Brett bezahlen könnte, wenn es ihm Spas machte. An den Schulden der Staaten trägt das Militär die Hauptschuld. So wenden wir Oesterreicher, die wir nach Frankreich, Rußland und dem Deutschen Reich das stärkste Heer besitzen, jährlich nur 7 Mk. pro Kopf der Bevölkerung für dasselbe auf, hingegen Frankreich 19 Mk., England 17 Mk., das Deutsche Reich 15 Mk. und Rußland auch nur 8 Mk. Die werden den armen Muschiks aber doch recht sauer werden, denn das „Blechen“ ist auch eine Kunst, zumal von Unterthanen, die zu 80% aus Leuten bestehen, die nicht lesen und schreiben können. Da sind wir doch noch besser daran, denn trotz Bukowina (68%), Dalmatien (66%), Galizien 64%) und Ungarn (39%) rangirt unsere Monarchie

Fürstin Henriette zu Liechtenstein, Sectionschef Graf Cziraky, Ihre Excellenz Gräfin Sylvia Tarouca, Gräfin Beckers, Gräfin Oswald Thun, Ihre Durchlauchten Fürst Eduard Josef Schwarzenberg und Gemahlin, Prinz Alfred von Montenuovo und Gemahlin, Fürst Emil Fürstenberg und Gemahlin, Fürst Friedrich von Thurn und Taxis und Gemahlin, Fürst Ernst zu Windischgrätz, Fürst Khevenhüller und Gemahlin, Fürst Salm, Prinz Egon zu Hohenlohe, Fürst Auersperg, Se. Excel. Obersthofmeister Marchese Tacoli und Gemahlin u. s. w. der Einsegnung bei. Nach der Einsegnung wurde der Sarg auf den Südbahnhof gebracht, um nach Graz überführt zu werden. Hier traf die Leiche früh mit dem Postzuge ein und zwar in demselben Waggon, in welchem die Leiche des Herrn Erzherzogs Albrecht von Arco nach Wien überführt worden ist. Nachmittags um 2 Uhr wurde die Leiche vom Bahnhose nach der St. Leonhardkirche zur nochmaligen Einsegnung gebracht und hierauf in der Familiengruft auf dem St. Leonhard-Friedhofe beigelegt.

(Bezug von Schnitt- und Wurzelreben.) Das k. k. Ackerbau-Ministerium hat, zufolge Kundmachung der k. k. Bezirkshauptmannschaft vom 2. März d. J. Nr. 4971 bekannt gegeben, daß in gleicher Weise wie in den Vorjahren, die vom Ackerbau-Ministerium im Auslande angeschafften Nebenorten: „Solonis, Portalis und Rupestris monticola und metallica“ an einzelne Weingartenbesitzer bis zu zusammen 5000 Stück Schnittreben oder bis zu zusammen 3000 Wurzelreben gegen die Tarifspreise per 3 fl. und 6 fl. für 1000 Stück Schnittreben und zu 10 fl. per 1000 Stück Wurzelreben überlassen werden. Eine größere Anzahl wird nur in dem Falle abgegeben, wenn der Abnehmer sich verpflichtet, dem k. k. Ackerbau-Ministerium für die das oben festgesetzte Ausmaß übersteigende Menge, den Bestehungspreis zu vergüten. Dieser Bestehungspreis beträgt für Schnittreben der Sorte Solonis oder Portalis ca. 13 fl. pr. 1000 Stück; für die Sorte Rupestris monticola oder metallica ca. 23 fl. Für Wurzelreben der Sorte Solonis oder Portalis pr. 1000 Stück ca. 23 fl. und für Wurzelreben der Sorte Rupestris monticola ca. 53 fl. pr. 1000 Stück. Gesuche um die Überlassung solcher Reben sind sobald als möglich an das Stadtamt in Pettau, bezw. an die k. k. Bezirkshauptmannschaft Pettau zu richten.

(Erster Marburger Bitherverein.) Genannter Verein veranstaltet anlässlich eines Ausfluges Sonntag den 7. April in Reicher's Gastlocalitäten in Pettau ein Wohlthätigkeits-Concert unter der artistischen Leitung des Herrn A. Weber. Das Programm besteht aus folgenden Piecen und zwar im ersten Theile: 1. „Grüß Euch Gott alle miteinander“ von Zeller. 2. „Khevenhüller-Marsch“ von Ant. Friedrich. 3. „Künstler-Traum“, Re-

mit 34%, noch immer in der Mitte aller europäischen Staaten. Es lebe der Schulmeister!

Die trefflichen, in dem Bäcklein vorhandenen Abbildungen der Münzen aus den verschiedenen Staaten erfreuen das Auge, obgleich man diese Gelber wohl lieber in natura vor sich liegen hätte; eine Anzahl von Länderkarten ersetzen jeden kleinen Taschenatlas und die Übersichten über die Producten-Erzeugnisse, die Bodenverwertung, die Länge der Telegraphen- und Eisenbahnlilien (in denen das Deutsche Reich im Verhältnis zu seiner Größe das „Prae“ besitzt), sind außerordentlich lehrreich, doch wir müssen es uns leider versagen, näher darauf einzugehen und die 42 Karten des Siekmann'schen geographisch-statistischen Handatlas alle einzeln zu erwähnen. Wir können nur Jedem rathen, der sich einen schnellen und klaren Überblick über die interessantesten Dinge verschaffen will, die wir in dieser Blanderei berührten, sich das Bäcklein zum Handgebrauch auf seinen Schreibtisch zu legen. Es wird ihm oftmals nützlich sein und ihm in müßiger Stunde einen angenehmen und erspriesslichen Zeitvertreib gewähren.

verie, von Umlauf. 4. „Almrausch und Edelweiß“, Polka-Mazur, von Enstein. 5. „Erinnerung an Trieste“, Phantastie von Wagner. Zweiter Theil: 6. „Typographen-Marsch“ von Bela Ziegler. 7. „Am Dornröschensfels“, Lied ohne Worte, von Blohberger. 8. „Weanerische Gmüth“, Vändler von Pastir. 9. „Alpengeläute“, Lied ohne Worte, von Ferd. Schubert. 10. „Vereins-Marsch“ von A. Weber. Anfang 8 Uhr. Entree à Person 30 kr. Das Reinerträgnis fließt den Stadtkassen von Pettau zu.

(Illusionist Anetelli.) Sonntag den 24. d. M. abends 8 Uhr wird sich der Illusionist Anetelli in unserm Stadttheater produzieren. Die einzelnen Vorstellungen fanden überall ungetheilten Beifall und wurden durch lebhaften Applaus belohnt. Herr Anetelli verfügt über ein reiches Repertoire und diese Mannigfaltigkeit bietet neben der excellenten Durchführung jeder einzelnen Nummer einen besondern Reiz, der das Publikum vom Anfang bis zum Schlusse fesselt.

(Selbstmord eines Geistesgestörten.) Am 15. d. M. nachmittags wurde der ledige, 52 Jahre alte Reuschler Kraber in St. Lorenzen W.-B., von seiner Magd in der Tenne erhängt gefunden. Derselbe soll nach Aussage der Magd schon seit Wochen geistesgestört gewesen sein. Die Leiche des Unglücklichen wurde nach vorgenommener Obduktion am dortigen Friedhofe beerdigt.

(Verbrechen oder Selbstmord.) In Pestowetz ist Freitag den 22. d. M. das Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude des Wagners Johann Schmigoy (Jupiter) abgebrannt, ohne dass man sich die Entstehung des Brandes erklären kann. Der Genannte wurde todt im Brunnen aufgefunden. Die Erhebungen über diesen Fall, der mit dem unlängst im Friedauer Bezirke vorgekommenen einige Ähnlichkeit hat, ist im Zuge und dürfte feststellen, ob da ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt.

(Freiwillige Feuerwehr Pettau.) Wochenbereitschaft vom 24. März bis 1. April. I. Zug III. Rote: Zugführer Machalka, Rottführer Brantner.

(Korstenviehmarkt in Rann.) Marktbericht über den allwöchentlichen jeden Donnerstag in Rann bei Pettau stattfindenden Korstenviehmarkt, den 21. März 1895. Aufgetrieben wurden: 460 Stück Zuchtschweine, 384 Stück Frischlinge, 135 Stück fette Schweine. Im ganzen 979 Stück, wovon 870 Stück auf gekauft wurden. Lebendgewichtpreise wurden für Frischlinge 30 kr., Zuchtschweine 28 kr., Mastschweine 33 und 36 kr. pro 1 Kilo erreicht. Verkehr lebhaft.

Zur Bismarck-Feier

am 1. April 1895.

Damit die Fahrpreismäßigung für die Teilnehmer an der Jubiläumsfahrt nach Friedrichsruh erwirkt werden könne, ergeht an alle jene, welche die Absicht haben, an dieser Fahrt theilzunehmen und sich in die Werbebögen noch nicht eingetragen haben, die dringende Aufforderung, sich zur Theilnahme an der zu Ostern stattfindenden Reise nach Friedrichsruh längstens binnen 10 Tagen, also bis zum 20. März zu melden. Anmeldungen wolle man mündlich oder schriftlich an den Herrn Generaldirektor F. S. Ascher in Graz (Annenstraße Nr. 18) oder an den Herrn Spediteur Josef Otto in Graz (Jungferngasse Nr. 1) richten. Die Hinreise geht von Graz über Bruck, Leoben, Sudweis, Eger, Leipzig, Magdeburg, Hamburg nach Friedrichsruh und die Rückreise über Berlin, Dresden, Prag, Wien nach Graz. Nach den bisherigen Erhebungen dürfte die Fahrt hin und zurück in der 3. Klasse beiläufig 27 fl. kosten, in der 2. Klasse 42 fl.

— Der Grazer Vollzugsausschuss hat seine Arbeiten, soweit es bisher möglich war, beendet und hat dem großen Ausschuss am verwichenen Freitag über seine Thätigkeit Bericht erstattet.

— Bismarck-Kommers. Sonnabend, den 31. März wird in der Industriehalle zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck ein

großer Festkommers stattfinden. Es hat sich zu diesem Zwecke ein Ausschuss gebildet, der theils aus Mitgliedern des Vollzugsausschusses besteht, theils die Vertreter zahlreicher Vereine, der Universitätsstudenten und Technikerschaft in sich faßt. Der Kommers, für den man sich eine große Zahl von Theilnehmern aus Graz und dem ganzen Lande erwartet, wird auch Damen zugänglich sein. Der Eintritt ist nur gegen Karten gestattet, die schon vorher vom Ausschuss oder am Tage des Kommerses selbst im Hofsaale des Gasthofes zum Erzherzog Johann bezogen werden können. Die Festrede wird der Reichsrathsabgeordnete Herr Professor Dr. Paul Hofmann von Wellenhof halten.

— Bismarck-Bild. Der in München lebende Kunstmaler Alois Schwinger, ein gebürtiger Grazer, hat ein großes von ihm eben erst vollendetes Olgemälde des eisernen Kanzlers gespendet. Dieses ist in dem Schaufenster der Blumenhandlung des Herrn Theodor Jaekel in dem Hause der wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft ausgestellt. Das Bildnis ist wohlgetroffen und hat den Beifall des berühmten Bismarck-Malers Lenbach errungen. Es stellt dem Können unseres jungen Landsmannes ein ehrendes Zeugnis aus und berechtigt dazu, diesem eine schöne Zukunft zu verheißen.

Gingefendet.

Seit einiger Zeit werden in Pettau mit auffallendem Eifer Nachrichten colportiert, welche belagen, es wären alle Grünveredlungen in den dem Herrn Franz Kaiser gehörigen St. Barbara-Weingärten durch die Herbstfröste eingegangen — und nicht genug an dieser Stobotschaft, wird sogar erzählt, dass durch Abstrichungen alle neuen Anlagen total vernichtet seien. Es ist zwar recht löblich, so warmes Interesse für fremdes Leid zu bekunden, um jedoch den mitführenden Verbreitern dieser Nachrichten nicht noch mehr sorgenvolle und schlaflose Nächte zu bereiten, findet sich die Otonomieverwaltung der bezügl. Besitzungen veranlasst, zu erklären, dass die erwähnten Ausstreunungen aus der Luft, in welcher in der Regel alle derlei Unglücke gefunden werden, gegriffen sind. Es wird dem Befertigten Berichten machen, wenn sich die Betreffenden an Ort und Stelle von der Grundlosigkeit ihres freilich etwas anrühigen Mitgeföhles überzeugen wollen.

Josef Korber

Otonom bei Herrn Franz Kaiser.

Rundmachung.

Die hohe k. k. Statthaltereie hat anher mitgetheilt, das k. k. Ackerbau-Ministerium habe auf den Bericht der k. k. Bezirkshauptmannschaft vom 24. November v. J., J. 18313 eröffnet, dass im Laufe des Sommers 1895 ein fachmännischer Commissär des k. k. Ackerbau-Ministeriums in den Bezirk Pettau zur Information über die Maßnahmen behufs rascherer Reconstruction der zerstörten Weingärten entsendet werden wird. Gleichzeitig hat das hohe k. k. Ackerbau-Ministerium die Bereitwilligkeit ausgesprochen, zur Förderung einer rascheren Reconstruction der verlaunten Weingärten die Anlage von Schneidweingärten nebst Weingärten mit veredelten Reben als Demonstrationsobject in allen jenen Gemeinden der Kollos vorzunehmen, in welchen sich ein solches Bedürfnis als bringend geltend macht.

Die k. k. Bezirkshauptmannschaft wurde beauftragt, hierüber bestimmte Anträge zu stellen.

Damit aber nun den thatsächlichen Verhältnissen der einzelnen Gemeinden möglichst Rechnung getragen werde, lade ich die Weinbauer zu einer am 5. April 1895 um 9 Uhr Vormittag im Gasthause des Herrn Reichler in Pettau stattfindenden Weinbau-Versammlung zur Besprechung in dieser Angelegenheit ein, mit dem Bemerkten, dass bei derselben Versammlung auch Grundofferte und Anträge hinsichtlich der Bestellung von Winzern entgegengenommen werden.

Pettau, am 9. März 1895.

Der k. k. Bezirkshauptmann:
Scherer.

Aufruf

an die

Bevölkerung des Herzogthums Steiermark.

Die Völker Oesterreichs begehnen in nicht ferner Zeit die Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I.

Entsprechend den edlen Absichten unseres allverehrten und geliebten Herrschers wird Steiermark diesen patriotischen Festtag durch einen das ganze Land umfassenden Wohlthätigkeitsact feiern.

Der Landtag von Steiermark hat aus diesem Anlasse

- I. die Wiedererrichtung der Findelanstalt
- II. die Einleitung von Sammlungen im ganzen Lande zur Bildung eines Kaiser Franz-Josef-Regierungs-Jubiläumsfondes für verwaiste und arme Kinder in Steiermark beschlossen.

Die Findelanstalt, deren Wiedererrichtung aus Landesmitteln in Aussicht genommen ist, wird sich von der vorbestandenem wesentlich unterscheiden. In Übereinstimmung mit den Grundfäden des Armengesetzes wird sie als ein Theil der öffentlichen Armenpflege durch das Land, den Kindern, welche der Fürsorge der Familie entbehren, den nothwendigen Schutz in den ersten Lebensjahren gewähren; auf der anderen Seite aber wird die nachdrückliche Geltendmachung der Rechte des Kindes gegenüber den zur Erhaltung und Unterstützung der Kinder verpflichteten Personen einen wesentlichen Bestandtheil ihrer Einrichtung bilden.

Wenn daher ungeachtet dessen die begrifflich nicht ganz zutreffende Bezeichnung „Findelanstalt“ gewählt wird, so geschieht dies aus Gründen der Zweckmäßigkeit, um den nach Steiermark nicht zuständigen, jedoch hier geborenen Kinder die nöthige Hilfe durch die Anstalt, aber auch andererseits den Ersatz der Verpflegskosten durch die betreffenden Heimatländer der fremden Kinder sicher zu stellen. Das Reichsgesetz vom 29. Februar 1868 Nr. 15 R.-G. sichert nämlich den öffentlichen Findelanstalten den Ersatz der Verpflegskosten für die nach einem anderen Lande zuständigen Kinder aus dem Landesfonde des betreffenden Heimatlandes.

Die Sicherstellung einer entsprechenden Pflege und Erziehung im Lande Steiermark für Kinder, welche des Schutzes der Familie beraubt, auf die öffentliche Hilfe angewiesen sind, macht die Findelversorgung außer Landes überflüssig, dadurch wird der jährlich wachsenden Inanspruchnahme der Gebär- und Findelanstalt in Wien durch Steiermärkerinnen am wirksamsten Einhalt geboten.

Abgesehen davon, dass damit die jährlich zunehmenden Leistungen von Findel-Verpflegskosten-erläßen nach Wien — im Jahre 1893 betragen die Leistungen des Landes aus diesem Titel 86 000 fl. — außerordentlich herabgemindert werden, erscheint die voraussichtliche Steigerung der Frequenz der Gebäranstalt in Graz als ein weiterer Vortheil der Wiedererrichtung der Findelanstalt im Lande.

Mit der gesteigerten Inanspruchnahme unserer Gebäranstalt wird aber auch noch weiters einem dringenden Bedürfnisse in der Richtung abgeholfen, dass für die Ausbildung der Geburtshelfer und Hebammen im Lande das nothwendige geburts-hilfliche Unterrichtsmateriale wieder beschafft wird.

Mit der Wiedererrichtung der Findelanstalt wird somit nicht nur einem Bedürfnisse des Landes nach einer Schutzanstalt für arme Kinder, sondern auch in den Petitionen an den steierm. Landtag zum Ausdruck gekommenen Wünschen der Landeshauptstadt und der medizinischen Facultät der Karl-Franzens-Universität in Graz, sowie der Befürwortung dieser Wünsche durch die Staatsverwaltung entsprochen.

Mit der Wiedererrichtung der Findelanstalt lebt auch die in Verfall gekommene Organisation wieder auf, welche die Auswahl vertrauenswürdiger Pflegeparteien und eine wirksame Überwachung der Kinderpflege sicherstellt und ebenso sehr der Findelversorgung, als aber auch der Pflege von Waisen und armen Kindern überhaupt zu Gute kommt.

Auch für die armen, verlassenen und verwaisten Kinder, die nicht in der Findelversorgung stehen, sondern der Armenpflege der Gemeinden anheimfallen und deren nach den vorläufigen Ergebnissen der Erhebungen des statistischen Landesamtes 4500 in Steiermark sind, soll aus Anlass des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers eine möglichst ausgiebige Hilfe angestrebt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

(Das bunte Blatt.) Herausgeber B. Chiavacci. Es liegt uns das zehnte Heft dieses Blattes vor, mit welchem dasselbe das zweite Quartal seines Bestandes beginnt. Wir haben mit Interesse die raschen Fortschritte des ebenso schönen als reichhaltigen Blattes verfolgt, das Gediegenheit des Inhaltes mit Geschmack und Reichthum der Illustrationen glücklich verbindet. Jedes Heft des „Bunten Blattes“ bringt die Fortsetzung eines überaus spannenden, reich illustrierten Romanes, vorzügliche Novellen ersten und heiteren Inhaltes aus den besten Federn, historische und populär gehaltene wissenschaftliche Aufsätze, Modeberichte, Humoristisches u. s. w., kurz, „Das Bunte Blatt“ ist ein Familienblatt bester Art, dessen ungewöhnliche Billigkeit — 10 kr. für das reich illustrierte Heft, 1 fl. für das Quartal sammt Franko-Zusendung — denselben die weiteste Verbreitung sichert. „Das Bunte Blatt“ ist in allen Buchhandlungen erhältlich und auch direct von der Administration in Wien IX. Franzgasse 1, gegen Einsendung des Betrages zu beziehen. Probenummern gratis und franco.

Alles Zerbrochene

aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Alabaster, Elfenbein, Horn, Meerschäum, Gips, Leder, Holz, sowie alle Metalle etc. etc. kittet dauerhaft **Ruf's unerreichter Universalkitt** das beste Klebemittel der Welt. In Gläsern à 20 und 30 kr. bei **W. Blanke, Pettau.**

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen. In Pak. à 20 kr. zu haben in der alleinigen Niederlage bei **H. Molitor, Apotheker, Pettau.**

Josef Kollenz, Pettau

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in soeben neu angekommenen **Herrn - Cravatten, Herrenwäsche, Turnerleibchen, Touristenhemden, Knaben- sowie Herren-Socken und Radfahrerstrümpfe** in schwarz und färbig aus Hausfrauengarn, ferner **Hosenträger, Taschentücher, Herren-Handschuhe,** nebst allen seinen übrigen Artikeln.

Stefan Stanić's Witwe

Herrengasse 12 **Pettau** Herrengasse 12 empfiehlt sich den P. T. Kunden zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. — Bestellungen nach Wunsch und Mass, sowie alle Arten von **Polstermöbeln** und **Spallerarbeiten** werden schnellstens und prompt ausgeführt.

Jos. Kollenz, Pettau

empfiehlt für die Saison die soeben angekommenen **Frühjahrs-Handschuhe, Schleier, Leibchen, Gummischuhe** in allen Grössen. Ferner die überall beliebten **Hausfrauen-Strickgarne** in allen Farben, wie auch das beste **Häckelgarn,** nur Sternmarke, weiss, sowie in allen Farben. Für Industrieschulen ein gutes, sehr wohlfeiles **Strickgarn,** ferner **Mieder** in allen Weiten von der billigsten bis zur besten Sorte. **Kinder- und Damen-Strümpfe** aus Hausfrauengarn, sowie auch in Flor. **Latzschürzen, Unterröcke,** überhaupt **Damenwäsche.**

Pettauer Vereinsanzeiger.

Casino-Programm

für März 1895:
31. März Theater-Abend.

Vermiethungsbestimmungen.
Der Casinoverein überlässt die Vereinslocalitäten an den freien Abenden zu nachfolgenden Bedingungen:
1. Nachdem sowohl die Localitäten im I. Stocke, als auch des Stiegenhauses vollkommen neu hergerichtet werden, ist eine Decorierung der Wände nicht gestattet.
2. Sämmtliches Mobiliare wird durch den Herrn Öconomen des Vereines übergeben und muss auch demselben ordnungsgemäss rückgestellt werden, wobei allfällige Schäden sofort zu ordnen sind.
3. Als Beleuchter ist der beim Vereine in Dienst stehende Lampist zu verwenden.
4. Die Miethe pr. Abend beträgt: Für sämmtliche Localitäten 10 fl., für den Saal allein 7 fl.
Anmeldungen sind beim Öconom Herrn Ignaz Spritzey abzugeben.
Beitritt.
Anmeldungen zum Eintritt in den Casino-Verein wollen bei Herrn **Victor Schönbak** abgegeben werden.
Die Monatsbeiträge sind: a) für Familie 1 fl., b) für Einzelne 50 kr., ausserdem ist bei dem Eintritt eine Aufnahmegebühr pr. 1 fl. zu entrichten.

Badeanstalt des Pettauer Bauvereines.
Täglich
Brause-, Dampf- und Wannenbäder von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.
Volks-Dampfbäder von 1 bis 3 Uhr Nachmittags.
Volks-Wannenbäder an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr Mittag und an Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr nachmittags.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Die Vorstehung.**

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch der berühmten



Kaiser's Brust-Bonbons
anerkannt Bestes im Gebrauch Billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung;** echt in Pak. à 20 kr. in der Niederlage bei **S. Molitor, Apotheker in Pettau.**

Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des Pettauer Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines.

Für die herannahende Frühjahrs-Saison empfehlen wir den P. T. Kunden unser reichhaltiges Lager in

Strickwolle

und

Häckel-Garne

und machen besonders darauf aufmerksam, dass wir speciell nur die aus I. Garn hergestellten Fabrikate zum Verkaufe bringen. Unsere färbige Strickwolle findet grosse Beliebtheit schon in weiten Kreisen unserer Kunden, wegen der garantirten waschachten Farbe, was besonders zu berücksichtigen ist, indem die vielen anderen vom Hausierhandel gebrachten Sorten niemals eine derartige Zufriedenheit bieten können. Die Preise sind für die gute Qualität sehr niedriger gestellt und werden den P. T. Kunden bei Abnahme eines ganzen Cartons oder Paquets den Preis derart ermässigen, dass Sie gewiss auch Ihren weiteren Bedarf mit dem Fabrikate decken werden. Für Schul-Industrie haben wir die Strickwolle in Berücksichtigung der armen Schuljugend im Preise sehr niedriger gestellt. Zur näheren Überzeugung empfehlen einen Probe-Versuch

Brüder Slawitsch,

Pettau, Florianiplatz.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Newton- und Sexual-System.

Freie Zusendung unter Couvert für 60 Kreuzer in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Marburg den 27. März

8 Uhr abends

im grossen Casino-Saale

VORTRAG

des österr. Nordpolfahrers
Dr. Julius Ritter von Payer
über die neue
Nordpol-Expedition.

Preise der Plätze:
Sitzplatz I. und II. Reihe fl. 1.50, die übrigen Reihen 1 fl.
Parterre-Stehplatz 50 kr. Orchester-Sitz 50 kr. Gallerie-Studentenkarten 20 kr.
Die Vormerkung für bestimmte Sitze findet in der Musikalienhandlung des Herrn **Tischler** statt.

Brüder SLAWITSCH, Pettau, Florianiplatz



empfehlen ihr reichhaltiges Lager in **Grabkränzen**, neueste Ausführungen aus feinsten In- und ausländischen Blumen-sorten wie Blättern, die jede frische Zusammenstellung übertreffen und empfehlen sich besonders wegen der Preiswürdigkeit und bieten leichte Concurrenz gegen jedes andere Fabrikat.

Kranzschleifenbänder samt Aufschrift werden in allen Farben, wie auch in national, billigst geliefert. Telegraphische Bestellungen werden franco Emballage und franco Post effectuirt.



Ueberzieher fl. 9, Loden-Anzüge fl. 16 (das Beste) Kameelhaar-Havelock fl. 9, Wettermäntel fl. 7, stets vorräthig bei Jacob Rothberger, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien I., Stephansplatz Nr. 9. Täglich bis 12 Uhr nachts geöffnet.

Die für jeden

Geschäftsmann wie auch Privaten

zum geordneten Aufbewahren von Briefschaften, Facturen etc. etc. unentbehrlichen

Soennecken's Briefordner

sammt Locher fl. 2.25

Shannon-Registrator

sammt Locher fl. 4.50

sind jederzeit vorräthig in der Papierhandlung

W. BLANKE in Pettau.

Alle Maschinen für Landwirtschaft



Obstmahlmühlen m. Stein- und Eisenwalzen

Obstpresse aller Systeme, Obstörraparate, Obtschälmaschinen,

Dreschmaschinen,

Göppelwerke, Heu- u. Strohpressen

Bodenbearbeitungsmaschinen,

Trieurs, Eggen, Putz- und Mahl-mühlen, Schrotmühlen, Peronospora-Apparate & Weinpressen, liefert zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter Garantie und auf Probe

Ignaz Heller, Wien

II/2, Praterstrasse Nr. 49.

Ausführliche Cataloge gratis und franco. — Wiederverkäufer gesucht. — Vor Ankauf von Nachahmungen wird besonders gewarnt.

Zu verkaufen

ein schön polirtes, hartes Gitterbett, sehr gut erhalten, mit Lade, 1 Stefaniewagerl, 1 altes Sopha, 1 Waschtisch.

Anzufragen in der Expedition d. Blattes.

Ein Mädchen,

das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wünscht bei einer bürgerlichen Familie unterzukommen.

Allerheiligengasse Nr. 12 1. Stock links.

Nur 2 Vorstellungen.

Stadttheater in Pettau.

Sonntag den 24. März erste Vorstellung

Ein Abend im Traumlande

des berühmten The-Royal-Illusionisten Herrn

ANNETELLI

(kürzlich in Wien, Graz und Linz mit großem Erfolge aufgetreten.)

Illusionist neuester Erfindungen, sowie der originellsten Leistungen der geheimnisvollen scheinbaren Wunder.

Die nach modernstem Style eingerichteten phantastischen und mysteriösen Vorstellungen umfassen ein ganzes Reich von geheimnisvollen und bewunderungswürdigen Sehenswürdigkeiten in mehr als 1000 Piesen; unter diesen werden mehrere unnachahmliche hier noch nie gesehene Original-Sensations-Piesen ausgeführt.

Das Geister-Cabinet oder Enthüllungen des Aberglaubens

ausgeführt vom spiritistischen Medium

Eigene Erfindung!

Fräulein Maria Annetelli.

Eigene Erfindung!

Verschwinden eines Mediums.

Miss Editha

die Koryphäe der Luft.

Der Sarkophag

oder:

Theissa-Wunder.

Der lebend schwimmende Menschenkopf im Wasser.

Die Wunder der Nacht.

Groses Aileen!	Überall stürmischer Applaus.	Schonwürdigkeit 1. Rangos.	Groses Aileen!
	Die persische Hütte.		
	STROUBAIKA		
	Die persische Hütte.		
	In Wien 60 Mal gezeigt.		Einzig in seiner Art.

Die Arche Noahs aus den uralten Zeiten Mohammeds.

Sensations-Platz.	Blitzschnelles Moment-Verschwinden eines lebenden Pferdes sammt Kutscher, sowie plötzliches Verschwinden lebender Personen aus dem Publikum.	Sensations-Platz.

Preise der Plätze:

Eine Loge 3 fl. — Loge Nr. 1 und 14 fl. 2.50. — Ein Logensitz im I. Rang 60 kr. — Parterresitz 50 kr. — Stehparterre 30 kr. — Galleriesitz 30 kr. — Gallerie-Stehplatz 20 kr. — Studenten- und Garnisonskarten vom Feldwebel abwärts Stehparterre 20 kr. — Gallerie 15 kr.

Der Kartenvorverkauf befindet sich in der Conditorei des Herrn Julius Honheiser.

Cassa-Eröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Montag den 25. März

Zweite und letzte Vorstellung

mit neuem Programme.

Ausführliche Programme sind an der Cassa à 10 kr. zu haben.

In **Oberrann** ist ein schönes

Feld

preiswürdig zu verkaufen. — Selbes liegt zwischen den beiden Schwab'schen Mühlen. —

Anzufragen beim Bindermeister **Carl Schnoppel.**

PETTAU,

WILHELM BLANKE,

PETTAU.

Buchhandlung

empfiehlt sich zur Besorgung aller Journale, Zeitschriften, Lieferungs- werke, Bücher zu den Original-Laden- preisen ohne jedweden Aufschlag für Porto u. dg. Zeitschriften, Lieferungs- werke werden regelmässig zugestellt. Auch Musikalien werden schnellstens besorgt.

Papier-, Schreib- & Zeichen-Mate- rialien-Handlung

hält ein grosses Lager aller Gattungen von Brief-, Schreib- und Zeichen- papieren, Couverts etc. etc., sowie überhaupt sämtlicher in obige Fächer einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.

Buchdruckerei und Stereotypie

ingerichtet mit den neuesten, elegan- testen Schriften und best construierten Maschinen, übernimmt alle Druck- arbeiten unter Zusicherung der ge- schmackvollsten und promptesten Aus- führung zu möglichst billigen Preisen.

Buchbinderei

ist mit besten Hilfsmaschinen dieser Branche versehen. Einbände werden von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung billig und solid hergestellt.

Das beste Waschmittel ist eine

GUTE SEIFE!

Die **beste, ausgiebigste** und im Gebrauch **billigste** Seife ist jedoch die sogenannte

Zagrebački sapun

- Zagrebački sapun** reinigt die Wäsche schnell, gründlich und blendend weiss;
- Zagrebački sapun** ist das erste, nur aus chemisch reinen Ölen erzeugte Product;
- Zagrebački sapun** ist vollkommen frei von schädlichen Substanzen, schont daher die Wäsche u. Hände.
- Zagrebački sapun** hält bis zum Schluss, d. h. bis zum kleinsten Stückchen ihre Festigkeit;
- Zagrebački sapun** hat ein angenehmes Aroma, wird daher gerne, auch statt jeder theuren Toiletteseife verwendet.

Sowohl die beliebte, bei der internationalen Wiener Ausstellung 1894 mit der grossen silbernen Medaille prämiirte

Zagrebački sapun,

als auch: **echte Kern-Seife, beste Eschweger-Seife, ausgezeichnete Harz-** und alle **übrigen Waschseifen** in vorzüglicher Qualität aus der

Agramer Actien-Seifen-Fabrik

sind in allen besseren Seifen- und Speccrei-Handlungen zu haben.

Neu! Soeben erschienen **Neu!**

im
Verlage von Otto Maass, Wien

Klaviermusik.

Lorens, Couplets. Kratzl, Chansonettenalbum, 6 Hefte.
Müller, Von der blauen Donau, für Klavier und Violine.
Lorens, Wiener Liederalbum, Zithermusik.

Zithermusik.

Sturm, Liederschatz. Paschinger, Almenrausch.
Lorens, Wiener Lieder. Ländler Album.
Lorens, 100 Schnadahüpfeln.

Alle hier angezeigten Musikalien sind in der

Buchhandlung W. Blanke,

Pettau
stets vorrätzig.

Neu! **Neu!**

Soeben sind erschienen:

Neue Wiener Modelle.

Frühjahrsalbum.

Inhalt:

1 color. Bild auf dem Umschlag. — 6 Aquarellcartons mit 12 Modelle. — 2 color. Panoramabilder mit 25 Modelle. — 2 Seiten in Schwarzdruck, enthaltend 25 Modelle. — 1 Schnittmusterbogen. Zusammen 65 Modelle.

Preis fl. 1.80, Abonnement fl. 7.20.

Abonnenten der „Wiener Modelle“ erhalten 1 Carnevals-Album 1896 mit Balltoiletten und Maskenbildern als Gratisprämie und Schnitte nach Mass von allen abgebildeten Toiletten gratis.

Vorrätzig in der Buchhandlung

W. Blanke, Pettau.

Lizitations-Anzeige.

Es wird hiemit bekannt gemacht, dass am 2. April l. J. um 3 Uhr Nachmittag am hiesigen Bahnhofe

23 Stück Nussholzstämmen

im Gewichte von 10.400 Kilo öffentlich veräussert werden.

PETTAU, am 19. März 1895.

Der Stations-Chef:
Sedlaček.

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Kückenungeziefer, Rotten, Parasiten auf Hausthieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet — wie kein zweites Mittel jederlei Insecten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“

Pettau: Josef Kasimir,
Ignaz Behrbalk,
Robert Zohrerl,
S. Leposcha,
Brüder Mauretter,
S. Schulz,
Adolf Sellinschegg.

Friedau: Alois Martiny,
Gonobitz: Georg Michay,
Pölschach: Ferdinand Jvann,
Anton Schmely,
W. Feistritz: F. Etiger & Sohn.

Beste keimfähige

Feld- und Gartensamen,

sowie sein sonstiges reichhaltiges Warenlager empfiehlt zu billigsten Preisen

Jos. Kasimir, Pettau

zum „goldenen Fassl“

Specerei-, Material- und Farbwaren-Handlung.

Depôt der Champagner-Kellerei W. Hintze, Pettau und der Bierbrauerei von Brüder Reininghaus, Steinfeld.

Vertretung der k. k. priv. allgemeinen Assekuranz, Triest, für Feuer-, Leben-, Renten- und Unfallversicherung.

Der Waschttag kein Schrecktag mehr!



Bei Gebrauch der patentirten Mohren-Seeife

wäscht man 100 Stück Wäsche in einem halben Tage tabellos rein und schön. Die Wäsche wird hierbei noch einmal so lange erhalten, als bei jeder anderen Seeife.

Bei Gebrauch der patentirten Mohren-Seeife

wird die Wäsche nur einmal, statt wie sonst dreimal gewaschen. Niemand braucht nunmehr mit Bürsten zu waschen oder gar das schädliche Bleichpulver zu benutzen. Ersparnis von Zeit, Brennmaterial und Arbeitskraft.

Vollkommene Unschädlichkeit bestätigt durch Attest des k. k. handelsgerichtlich bestellten Sachverständigen Herrn Dr. Adolf Jolles.

Zu haben in allen größeren Specerei- und Konsumgeschäften, sowie im I. Wiener Konsumverein und I. Wiener Hausfrauenverein.

Haupt-Depôt: Wien, I., Renngasse 6.

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

(In Oesterreich concessionirt am 28. September 1873.)

Bureaux in Wien: Germaniahof I, Lugeck Nr. 1 und Sonnenselgasse Nr. 1 in den eigenen Häusern der Gesellschaft.

Versicherungsbestand Ende Januar 1895: 179.381 Policen mit 594,558,798 Kronen Kapital und K. 2,159,975 Jahresrente.

Neu beantragte Versicherungen vom 1/1 1894 bis 31/1 1895: 64,375,878 Kronen.

Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1893: 30,771,353 Kronen. Ausgezählte Kapitalien, Renten etc. seit 1857: 172,637,665 Kronen.

Gesamtactiva Ende 1893: 183,019,322 Kronen.

Die mit Gewinnantheil Versicherten, welchen 34,437,591 K. seit 1871 als Dividende überwiesen wurden, beziehen den vollen Jahresüberschuss aus ihren eigenen Versicherungen und sind auch Theilhaber am Reingewinn aller übrigen Geschäftszweige. — Bezug der ersten Dividende schon nach Zahlung von 2 Jahresprämien.

Dividende nach Plan B seither alljährlich um 3% steigend, d. i. 42 bzw. 45% der Prämie in 1894 und 1895 für den ältesten Jahrgang.

Ueberrahme der Kriegsgefahr und Mitversicherung der bedingungsmaßsigen Befreiung von weiterer Prämienzahlung sowie der Gewährung einer Rente im Falle der Invalidität des Versicherten infolge Körperverletzung oder Erkrankung.

Keine Police-Gebühren und keine Kosten für Arzthonorare.

Liberalere Versicherungsbedingungen und Unverfallbarkeit der Police im weitesten Sinne.

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenlos durch:

Herrn Johann Kasper, Sparcassebuchhalter in Pettau.

Die einzig vollkommene „Neue Patent“ selbstthätige

Reben- und Pflanzen-Spritze „SYPHONIA“



übertrifft alle bisher bekannten Spritzen, da sie selbstthätig arbeitet.

Viele tausende dieser Spritzen sind im Betrieb und ebensoviel lobende Zeugnisse bekunden deren entschiedene Ueberlegenheit gegenüber allen anderen Systemen.

Ph. Mayfahrth & Co.

Fabriken landw. Maschinen

Specialfabrik für Weinpressen und Obstverwerthungs-Maschinen

Wien, II, Taborstrasse 76.

Cataloge und zahlreiche Anerkennungsschreiben gratis. Vertreter erwünscht.

Hochprima

Anbau-Hafer

offerirt à 100 Kilo fl. 7. —.

Johann Straschill,
Rann.